



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

124 (8.5.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-58785](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-58785)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 3509.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.  
Die Restamen-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Hr. Redakteur Herm. Meher,  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratentheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag von  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Ertze Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 124. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 8. Mai 1894.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. Mai.

Nach § 3 des zwischen der Groß-Regierung und der Rheinischen Hypothekenbank über die Beleihung des landlichen Grundbesitzes abgeschlossenen Uebereinkommens kann die Rückzahlung nicht amortisabler Darlehen in den kleinsten Raten erfolgen, während bei Darlehen in Annuitätenform die Tilgungsquote übersteigenden Ratenzahlungen mindestens die Höhe einer Annuität erreichen müssen. Die Rheinische Hypothekenbank hat sich nun, wie die „Bad. Corr.“ erfährt, auf eine seitens der Gr.-Regierung gegebene Anregung im Interesse thunlichster Erleichterung der Tilgung der Annuitäten darlehen damit einverstanden erklärt, daß auch bei letzteren künftig kleinste Raten abbezahlt werden können.

Während der diesjährigen Kaisermanöver wird es zu höchst interessanten Versuchen auf dem Gebiete des Waldgefechts kommen, um so Erfahrungen zu sammeln, inwiefern das Pulver mit verminderter Rauch- und Knallentwicklung von Einfluß auf das Waldgebiet ist. Nur gut angelegte Friedensübungen im großen Maßstabe können die Gewandtheit in der Leitung des Waldgefechts steigern und alle Führer in der Beherrschung der Truppen, selbst im undurchbringlichen Dickicht fördern. Die im Waldgefechte obwaltenden Schwierigkeiten sind durch die Einführung der neuen Kreidmittel gewachsen. Früher konnte man aus dem weithin vernehmbaren Rollen des Gewehrfeuers nicht nur außerhalb des Waldes den allgemeinen Gang des Gefechtes erkennen, wodurch die Verwendung der Rückhaltstruppen geregelt werden konnte, sondern die auch im Innern des Waldes kämpfenden Truppen gewannen durch das Getöse des Feuers über den Stand des Gefechtes einen wertvollen Anhalt. Jetzt aber, durch die geminderte Wahrnehmung des Gewehrfeuers, wird die nun einmal im Waldgefecht herrschende Unsicherheit nur noch größer. Unsere Heeresleitung will nun zur Bewältigung der gemachten Schwierigkeiten des Waldgefechts Mittel der Verständigung zwischen den verschiedenen Kampfgruppen schaffen, und so werden sich denn während der diesjährigen Kaisermanöver Waldgefechte, die man bisher meistens vermieden hat, in einem großartigen Umfange abspielen.

Zu dem Allgemeinen Delegirtenkongress der nationalliberalen Partei, dessen wir bereits kurz Erwähnung gethan, ist folgende Einladung ergangen: Am Sonntag den 30. September d. J. wird in Frankfurt a. M. ein allgemeiner Delegirtenkongress der nationalliberalen Partei stattfinden. Diese Delegirtenkongresse sind nicht öffentlich. Zutritt haben außer den Abgeordneten der Partei und den Mitgliedern der Landes- bzw. Provinzialkomitees nur die Delegirten der Reichstagswahlkreise. Die Ankündigung des Delegirtenkongresses geschieht so frühzeitig, damit die Parteimitglieder innerhalb der einzelnen Reichstagswahlkreise die Wahl ihrer Delegirten in jeder Hinsicht zweckmäßig vorbereiten können. Auch den Delegirten selbst soll noch hinreichend Zeit bleiben, die Reise nach Frankfurt a. M. in die übrigen Reise- und Arbeits-Dispositionen einzufügen. — Ueber die äußeren Veranstaltungen, welche mit der Delegirtenversammlung verbunden sein werden, ist vorläufig Folgendes festgestellt: Sonnabend, den 29. September, Abends: Begrüßungsfest, zu welchem der nationalliberale Verein in Frankfurt a. M. (Frankfurter Wahlverein) die Einladung ergehen läßt. Sonntag, den 30. September, Vormittags: Delegirtenversammlung. Abends: Festbankett, zu welchem auch diejenigen Mitglieder der Partei, welche nicht als Delegirte gewählt sind, namentlich also die Parteifreunde aus Frankfurt und Umgebung willkommen sind. Montag, den 1. Oktober: Festausflug nach Heidelberg, auf Einladung des nationalliberalen Vereins in Heidelberg. An der Delegirtenversammlung selbst gebietet auch Herr v. Bennigsen theilzunehmen.

Schon neulich nahmen wir Gelegenheit, darauf hinzuweisen, wie schlecht die Prophezeiungen der Agrarier bezüglich der nachtheiligen Folgen des russischen Handelsvertrages eingetroffen sind. Besonders wurde eine Ueberschwemmung Deutschlands mit Getreide von Rußland her in Aussicht gestellt. Nichts davon ist eingetroffen, weder die von den Agrariern behauptete Auff stapelung von ungeheuren Getreidemassen jenseits der Dniepr, noch ein Preissturz aller Kornfrüchte. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist der „Kreuztg.“ gegenüber in einer Zusammenstellung der wöchentlichen

Preisnotierungen für Weizen, Roggen und Hafer an der Berliner Getreidebörse vom 20. März d. J. nach, daß das gerade Segemheil eingetreten sei. Roggen stiehe heute 4 M. höher als am Tage des Inkrafttretens des russischen Handelsvertrages; Weizen notirt jetzt gerade so wie am 20. März, stand in der Zwischenzeit aber bereits 3 M. höher. Wenn die steigende Tendenz beider Winterfrüchte im April jetzt rückläufig geworden ist, so hat das seine Ursache darin, daß mit dem gegen Ende April eingetretenen feuchten und kühleren Wetter die Ausflüchte auf eine gute Inlands-ernte sich gebessert haben. Hafer ist zwar seit dem 20. März um 7 M. im Preise gewichen, jedoch nicht etwa, weil in Folge des russischen Handelsvertrages eine Ueberschwemmung eingetreten wäre, sondern weil in Folge der durch die Dürre verschuldeten sehr geringen vorjährigen eigenen Ernte Hafer einen relativ ganz ungewöhnlich hohen Preisstand während des ganzen Winters hatte — zeitweise über 20 M. höher als Weizen! — und mit dem günstigen Verlauf der Frühjahrseinstellung die Wahrscheinlichkeit wuchs, den Bedarf aus der eigenen Ernte in weit höherem Umfange als aus der vorigen decken zu können.

Der Fernerstehende ist vielfach geneigt, die Agitation des Welkenhums zu unterschätzen und zu glauben, daß in jenen Kreisen eine wirkliche Hoffnung auf die Wiederherstellung der politischen Zustände vor dem Jahre 1888 nicht ernstlich genährt werde. Eine solche Auffassung ist aber durchaus nicht den Verhältnissen entsprechend. Sehr charakteristisch in dieser Hinsicht sind die Reden, welche im Club „Jung-Hannover“ zu Hannover gehalten wurden. Reichsanwalt v. Dannenberg sagte in seiner Festrede u. a.: „Unsere Väter sind mit Napoleon und den Franzosen fertig geworden, wir haben Bismarck überlebt, wir werden auch die Zeit der Prüfung und die Preußen überleben.“ Mit Rücksicht auf die mit einer gewissen Regelmäßigkeit neuerdings auch wieder durch die Zeitungen gehende Meldung von einem bevorstehenden Abkommen des Herzogs von Cumberland mit Preußen wegen der Thronfolge in Braunschweig sei Folgendes aus der Rede des Vertreters des Vereins „Jung-Hannover“, des Herrn Otte, mitgetheilt: „Häufig begegnet man jetzt, auch in der Presse, bei in irgend einem Gehirn entstandenen Meinung, unser Prinz Georg Wilhelm würde später auf Hannover verzichten und in Braunschweig regieren, ja, es wird sogar erfunden, Se. Kgl. Hoheit, unser theurer Herzog, würde einem solchen Willen seines Sohnes nicht entgegenhandeln. Meine Herren! Das kommt mir so vor, als wenn mir vergleichsweise jemand einen Groschen böte und dafür eine Mark zurückverlangte. Wir alle glauben an eine solche Wendung unseres Geschicks nie und nimmer, und die Erziehung und die edlen Charaktereigenschaften unserer Prinzen bieten uns Gewähr, daß wir auch für die Zukunft, daß auch Jung-Hannover nicht verlassen sein wird.“ Die obige Bemerkung bezüglich des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland bezieht sich auf die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, daß der Sohn des Herzogs von Cumberland in nächster Zeit das Gymnasium zu Dresden besuchen soll. Dazu wird der „Magdeb. Ztg.“ mit der vollsten Bestimmtheit versichert, daß in keiner Beziehung irgend welche Aenderung in den Verhältnissen zwischen dem preussischen Hof und dem Herzog von Cumberland bevorsteht oder angeregt worden ist.

Die dritte Konferenz der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen wurde gestern Vormittag in Berlin eröffnet. Anwesend waren eine Anzahl höherer Ministerialbeamten, die Professoren Schmoller-Berlin und Hise-Königsberg, ferner Vertreter großer industrieller Werke. Unterstaatssecretär a. D. Herzog eröffnete die Versammlung. Professor Schäfer-Hannover berichtete über das Sparcassenwesen in seiner Bedeutung für die Arbeiterwohlfahrt. Versicherungs-director Drape-Hannover hatte einen umfangreichen schriftlichen Bericht über das Sparcassenwesen eingebracht. Geheimrath Sydow befürwortete die Postsparcassen. An der Verhandlung beteiligten sich Müller-Brackweide, Hise, Schmoller, Sydow und Kalle-Wiesbaden. Sobann empfahlen Sendell-Hohenwalde, Wittenstein-Barmen Schulsparcassen, Niehammer-Kriebstein Fabriksparcassen. Nach längerer Erörterung wurde beschlossen, von der Abstimmung über die von den Berichterstattern Schäfer und Drape aufgestellten Thesen Abstand zu nehmen.

Die Fortsetzung der Beratungen wurde auf heute verlagert.

Der Entwurf von Ausnahmestimmungen, betreffend die Sonntagsruhe in der Papierindustrie wurde am Samstag dem „Reichsanzeiger“ zufolge unter dem Vorsitz des Unterstaatssecretärs Dr. v. Rottenburg mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern der beteiligten Industriezweige beraten. Außer Commissaren des Reichsamts des Innern und des preussischen Handelsministeriums nahmen vier Gewerbeaufsichtsbearbeiter, 22 Arbeitgeber und 22 Arbeitnehmer an der Beratung theil.

Auch in Frankreich wird eine Verminderung der Belastung der Infanteristen geplant, die schon deshalb nöthig erscheint, weil bei der geplanten Einstellung der Mannschaften der services auxiliaires in die Reihe der eigentlichen Combattanten, deren Zahl man erhöhen will, eine Menge weniger leistungsfähiger Leute beim Dienst mit der Waffe Verwendung finden würde. Wie man meldet, hat jedoch die mit der Prüfung der Entlastungsfrage betraute Commission es für unmöglich erklärt, einzelne Stücke der Ausrüstung für den Feldkrieg zu beseitigen. Dagegen sollen alle Schanzengestelle, so auch die Sägen, die Stiele und Griffe aus Aluminium hergestellt werden, ebenfalls die Kochgeräthe. Auf diese Weise gedenkt man die Belastung um 5 bis 6 Kilogramm zu vermindern. Die Spahis reproben außerdem einen Sattel, bei dem alle Metalltheile in Aluminium ausgeführt sind. Man hofft, daß die Versuche sich bewähren und der Sattel dadurch um 3 Kilogramm erleichtert werden kann.

Die Reisepläne des Königs Alexander von Serbien beschäftigen noch immer die serbische und österreichische Presse. Wie der „Polit. Corr.“ aus Weizsäcker gemeldet wird, ist von allen dem Könige zugeschriebenen Reiseplänen nach dem Ausland nur die Nachricht über den Besuch in Konstantinopel begründet; ein endgiltiger Entschluß sei jedoch nicht gefaßt. Wenn der Besuch einen politischen Zweck haben soll, könnte es etwa der sein, den Sultan zu Gunsten der jetzt in Rußland sich benachteiligt fühlenden Serben umzustimmen. Dem Ansehen der Dynastie Obrenowitsch in Serbien könnte es natürlich nur dienlich sein, wenn der jetzige König durch persönliche Einwirkung gerade in dieser Richtung einen Erfolg erzielen würde.

#### Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Der Bericht, welchen in der am letzten Samstag Abend im Ballhause stattgefundenen Sitzung des Gesamtausschusses Herr Altbürgermeister Moll Namens des Subkomitees erstattete, dürfte von weitgehendem Interesse für die Mannheimer Einwohnerschaft sein und bringen wir ihn deshalb in der ausführlichsten Weise zum Abdruck. In dem Bericht wird ausgeführt:

In der letzten Sitzung des Gesamtausschusses vom 5. März 1891 wurde nach Verlesung des Protokolls über die bisherigen Verhandlungen hinsichtlich der weiteren Durchführung der Denkmal-Angelegenheit folgender Beschluß gefaßt: „Der Professor Eberlein in Berlin sei mit der Herstellung des endgiltigen Hilfsmodells, bezw. des Denkmals selbst zu betrauen, und das Subkomitee werde ermächtigt, alle weiteren Verhandlungen zu leiten und das Ganze zu Ende zu führen.“ Mitgetheilt wurde dabei noch, daß die dem Herrn Eberlein für Ablieferung, Ausstellung und Enthüllung des Denkmals hier zu leistende Zahlung sich belaufen wird auf M. 210,000 und daß die Enthüllung spätestens am 1. Juni 1894 erfolgen solle. Dem erwähnten Beschluß zufolge hat nun das Subkomitee es sich zur Pflicht gemacht, die ihm gestellte Aufgabe durch Einsetzung seiner ganzen Sorge und aller verfügbaren Kräfte nach Möglichkeit dahin zu erfüllen, daß das, dem Andenken an den erhabenen Gründer des deutschen Reiches, unseren glorreichen Kaiser Wilhelm I. dahier zu errichtende Denkmal künstlerisch möglichst vollendet und der Stadt Mannheim würdig zur Ausführung gebracht werde. Die Verfolgung dieses hohen Zieles heißt nun neben umfassenden Correspondenzen auch vielfache persönliche Auseinandersetzungen mit dem Künstler, Herrn Eberlein, und es gereicht uns zu großer Freude, dem geehrten Ausschusse die Mittheilung machen zu dürfen, daß sämtliche Mitglieder der zu solchen Verhandlungen nach Berlin entsandten gewählten Kommission mit dem günstigsten Eindruck und der gesicherten Erwartung zurückgekehrt sind, daß wir uns einer durchaus erwünschten Aufstellung zu erfreuen haben werden. Zunächst sei bemerkt, daß die Summe von 210,000 M. als Gesamtzahlung an Herrn Eberlein nach Fertigstellung und Enthüllung des Denkmals aus den weiter unten angeführten Gründen sich um einen allerdings nicht allzu bedeutenden Betrag hat erhöhen müssen, und daß der Termin der Enthüllung des Denkmals, welcher auf den 1. Juni 1894 festgesetzt war, auf Ende September d. J. verschoben werden mußte. Der Bericht schildert sodann weiter die verschiedenen Verhandlungen des Subkomitees mit Herrn Eberlein über einige an dem Denkmale noch vorzunehmende verbesserte Abänderungen und betont das freundliche Entgegenkommen des Künstlers und den guten Erfolg dieser Verhandlungen, welcher sich kurz dahin zusammenfassen läßt, die Basis des Piedestals soll um einige Centimeter erhöht,

und ebenso die Stufen um mehrere Centimeter verbreitert werden, sodass sie eine verhältnismäßig größere Breite erhalten, diese Stufen sollen nicht, wie ursprünglich vorgesehen gewesen, gestocht (rauh), sondern polirt werden.

Für alle Theile des Sockels, einschließlich der Stufen, wird polirter rother schwedischer Granit verwendet. Den aus der Politur der Stufen und aus dem im Vergleich zur früheren Annahme größer gewordenen Kubinhalt wird natürlich extra zu bezahlen sein. Die um einige Monate eingetretene Verschiebung der vollständigen Fertigstellung des Denkmals sind zum größten Theile durch vorstehende Veränderungen am Sockel herbeigeführt worden.

Das Gipsmodell für das Denkmal war seiner Zeit vom Künstler auch in einer Ausstellung von Berlin aufgestellt und hat sehr befriedigt. Die sämtlichen Modelle für das Denkmal hat das Subkomitee nach Mannheim kommen lassen und sind dieselben einmüthig in den unteren Räumen der Realschule untergebracht. Desgleichen werden auch geeignete Aufbewahrungsräume beschafft werden müssen für die f. Z. beim Preisauschreiben eingelieferten Modelle der beteiligten Künstler. Die geschätzten Grob-Verdächter haben, wie bekannt, f. Z. in zuvorkommender Weise die Ausstellung dieser Modelle in den Sälen des hiesigen Groß-Schlusses gestattet, in welchen sie auch noch bis zum Herbst dieses Jahres verbleiben dürfen, für welches außerordentlich freundliche Entgegenkommen wir natürlich zu lebhaftem Dank verpflichtet sind. Im Herbst werden aber die Modelle anderweit untergebracht werden müssen, und es werden, da natürlich die Stadt Mannheim in den Besitz sämtlicher Modelle treten wird, die verechl. städtischen Behörden bis dahin im Stande sein, die Gegenstände in geeigneten Räumen entsprechend unterzubringen. Mit den Vorarbeiten zur Aufstellung des Denkmals im nächsten Herbst — zunächst also mit den Fundamentierungsarbeiten — auf dem dafür bestimmten Plage im inneren Hofe des Groß-Schlusses kann und wird nun in nächster Zeit begonnen werden. Die zur Untersuchung des Untergrundes dienenden Schritte sind geschehen und haben ein durchaus befriedigendes Resultat geliefert. Den Fundamentierungsarbeiten werden sich dann zugleich die weiteren Arbeiten hinsichtlich der nächsten Umgebungen und insbesondere der festgelegten Höhenlage des Denkmals über dem Straßenniveau anschließen und es wird alsdann das Ganze durch eine entsprechende Einfriedigung abgeschlossen werden.

In den Grundstein des Denkmals sollen niedergelegt werden: Zunächst die von Herrn Bankpräsidenten Eckhard verfasste, eine eingehende Darstellung der Entstehungsgeschichte des Kaiser-Denkmals enthaltende, von den wärmsten patriotischen Gefühlen durchdrungene Urkunde, welche von dem erhabenen Protektor unseres Denkmals, Sr. Königl. Hoheit unserem allverehrten Großherzog, bereits gnädigst entgegen genommen, bei der Enthüllung als „Festschrift“ den geehrten Herren des Gesamt-Ausschusses und den geschätzten Festgästen zugestellt werden soll.

Wie diese Urkunde bei ihrer früher oder später einmal erfolgenden Ausgrabung den kommenden Geschlechtern Kunde geben wird von der durch freiwillige Vaterlandsliebe getragenen und alle Schichten der Bevölkerung durchdringenden wahren Begeisterung für die Wiederbegründung des deutschen Reiches, so soll durch Befügung noch einiger weiterer Einlagen in den Grundstein unseres Denkmals der Nachwelt auch Gelegenheit geboten werden, wenigstens in etwas einen Vergleich ziehen zu können zwischen den Verhältnissen unserer Stadt Mannheim kurz vor und beim Beginn der Wiedervereinigung unseres deutschen Vaterlandes gegenüber der Jetztzeit, welcher Vergleich wie für den glücklichen Aufschwung unseres Handelsplatzes ebenso folgerichtig nicht minder für die gleiche erfreuliche Entwicklung des gesammten wirtschaftlichen Lebens innerhalb dieses Zeitraumes von nicht einmal einem vollen Vierteljahrhundert ein beides Zeugnis ablegen wird.

Von diesem Gesichtspunkte aus sollten noch in den Grundstein niedergelegt werden: Ein Adressbuch der Stadt Mannheim vom Jahre 1894, zwei Voranschläge des städtischen Haushalts von den Jahren 1872 und 1894, zwei Stadtpläne vom Jahre 1899 und 1894, ein Bericht der hiesigen Handelskammer vom Jahre 1898 und als ein Zeichen unserer treuen und warmen Liebe und Verehrung zu unserem erhabenen Fürstenpaare die Festschrift bei dem 40-jährigen Regierungsjubiläum des Großherzogs, sowie endlich einige Geldmünzen heutiger Zeit und Banknoten. Schließlich wird noch die Liste der Zeichner zum Denkmalbaufonds dem Grundstein eingefügt werden.

Nach dieser Schilderung des Verlaufs und des Ergebnisses der bisherigen Verhandlungen fähig der Bericht des Subcomites wie folgt fort: Zunächst gedenken wir hier des nach allen Richtungen hin stets auf das freundlichste und gewährt Entgegenkommens des Stadtraths und der sämtlichen städtischen Behörden. In erster Reihe betonen wir natürlich die uns von Beginn des Unternehmens — also vom Jahre 1888 an bis jetzt — Seitens der Stadtvertretung stets so bereitwillig zugewiesene materielle Unterstützung durch Einsetzung eines jährlichen Beitrages von 10000 M. in das städtische Budget, ohne welche namhafte Gesamtsomme das Denkmal wohl überhaupt nicht in seiner

jetzigen künstlerischen Gestaltung hätte ausgeführt werden können. Dann gedenken wir mit gleicher warmer Anerkennung der stets gern gewährten Unterstützung unserer sonstigen Wünsche hinsichtlich möglicher Verschönerung des Denkmalplatzes u. s. w. Wenn auch in dieser Beziehung noch Wünsche der Erfüllung entgegensteht, so dürfen wir uns doch der fortgesetzten Bemühungen der städtischen Behörde verlassen halten. Die wenigstens in etwas größerer wie Anfangs vorgesehenen Entfernung den Denkmalplatz umfrenden Tramwaygeleise werden jetzt der Wirkung des Denkmals selbst hinsichtlich seiner wesentlichen Eintragung mehr thun. Ob eine allerdings wohl erwünscht erscheinende vollständige Verlegung der Geleise auf dem Schloßhofe später ermöglicht werden wird, muß jener Zeit überlassen bleiben, in welcher der noch längere Jahre hindurch geltende Vertrag abgelaufen sein wird, welcher zur Zeit einer Veränderung der gegenwärtigen Lage entgegensteht. Auch die Lösung der mehrfach aufgetauchten Frage, ob nicht etwa eine Enttarnung der Wachtgäusen und der ganzen Einfassung des Schloßplatzes anzustreben sein werde, wird noch umso mehr hinaus zu schieben sein, als die Verhandlungen der meisten hierüber gehörten technischen Kunstverständigen sich für das Belassen derselben erklärt haben, welcher Ansicht ohne Zweifel auch die größte Mehrheit der Bewohner unserer Stadt sich anschließen wird. Und die für die Stadt im Allgemeinen so auch für das Denkmal so höchst wichtige Frage der Renovation des Großherzog-Schlusses — und insbesondere dessen Facaden nach dem Schloßhof hin — scheint ja jetzt für eine allernächste Zeit einer für die Stadt Mannheim sehr erfreulichen und wohl schon länger erhofften, nun umso mehr mit aufrechter Dank entgegen zu sehender Lösung in hoffentlich recht schöner Ausführung zu harren. Wie in allen diesen erwähnten Punkten der geehrte Stadtrat stets so weit irgend thunlich die Wünsche und Bestrebungen des Subcomites auf das beste unterstützt hat, so leiht er auch bei den jetzt bereits naheliegenden geeigneten Schritten gerne seine geschätzte Mitwirkung vorzugsweise mit dahin, daß der bevorstehenden Enthüllung des Denkmals durch eine halbdoppelte Vertheilung höchster Herrschaften eine besondere Weihe verliehen werde und daß die ganze Feier zu einer recht erhabenen sich gestalte.

Die Einnahmen betragen:

Aus freiwilligen Beiträgen laut Sammellisten	M. 162,600
die Stadt unterstützt das Unternehmen durch jährliche Zuschüsse einschließlich des laufenden Jahres mit	70,000
die bis zum 1. Januar 1894 von den bei den hiesigen Bankgeschäften niedergelegten Kapitalien in anerkennenswerther Weise vergüteten 3 pCt. Zinsen bestanden sich bei der Rheinischen Creditbank auf	M. 12,700
und bei den Herren W. D. Lodenburg und Söhne auf	12,800
Außer vorstehenden Summen werden bis zur Enthüllung des Denkmals an weiteren Zinsen annähernd noch hinzukommen	2,000
dann wurden f. Zt. bei Ausstellung der für die Bewerbungen um die Herstellung des Denkmals eingelieferten Modelle an Eintrittsgeld eingenommen	300
Also Gesamt-Einnahmen	M. 280,800

Diesem stehen gegenüber folgende Ausgaben:

Zahlungen an und für Rechnung des Herrn Professor Oberlein in Berlin bis jetzt	M. 115,000
Sonstige Gesamt-Ausgaben in laufender Rechnung, worunter insbesondere anzuführen sind: die Preise für die f. Zt. zur Vorbereitung um die Ausführung eingelieferter Modelle, — die Vergütungen an die zu diesem Zweck eingeladenen gewissen Preisrichter, — dann die Auslagen der mannigfach nach Berlin entsendeten Kommissionen, — sowie für Frachten und andere kleinere Posten bis zum 1. Januar 1894	80,500
Dierzu kommen dann noch einige weitere, seit dem 1. Januar ds. Jt. bis jetzt — Ende April 1894 — erfolgte kleinere Ausgabe im Betrage von	800
Also: Gesamt-Summe der Ausgaben bis jetzt	M. 146,800
Diese abgezogen von vorstehenden Gesamt-Einnahmen	280,800
ergeben zu Ende April 1894 ein zur Verfügung gestelltes Guthaben von	M. 114,000

Die Rechnung des Herrn Oberlein stellt sich heute wie folgt:

Für Ablieferung, Ausstellung und Enthüllung des Denkmals hier an Ort und Stelle hat genannter Künstler zu erhalten:	M. 210,000
Außer dieser vertragsmäßigen Summe sind demselben bei einer allen künstlerischen Anforderungen entsprechenden und als vorzüglich anzuerkennenden Ausführung des Denkmals als Prämie in Aussicht gestellt	10,000
Von dieser Gesamt-Summe ad	M. 220,000
hat Herr Oberlein bis jetzt erhalten, wie weiter oben ausgeführt	115,000
so daß für ihn also noch vorzusehen bleiben	M. 105,000

für das betreffende mianende Thier spräche. Aber auch nach dieser Rede dauerte die eigenartige Unterbrechung fort. Die Anfragen im ganzen Hause haben das Räthsel gelöst, und zwar verhält sich die Sache folgendermaßen: Der frühere Restaurateur des Abgeordnetenbaues besaß eine Kage, ein schönes Thier mit gestricktem Fell. Als er das Geschäft dem jetzigen Restaurateur übergab und aus dem Parlamente ausging, schenkte er die Kage einem der Portiers, der sie seit damals sorgsam pflegt. Aber die Kage, im tiefen Bewußtsein, daß sie die einzige im hohen Hause ist und daß ihr daher mit Recht der ausgezeichnete Titel Parlamentskage zukommt, möchte das ganze Gebäude beherrschen und leitet daher ununterbrochen auf den Dächern und in den Kammern herum. Nun wollte es der Zufall, daß, als sie sich gerade über dem bunten Glashaus des Parlamentes befand, der patrouillierende Feuerwächter irgend eine Klappe, hinter der sie sich versteckt hatte, zufällig; nun ist die Parlamentskage über dem Glashaus gefangen und treibt von dort den Unflug, sich in die Debatten zu mischen, für die sie — nach ihrem bisherigen Gewahren — großes Verständnis zu haben scheint.

— Antwerpener Ausstellung. Die Eröffnung der Ausstellung fand, wie wir bereits erwähnt haben, am Freitag unter der großen Kuppel des Hauptgebäudes durch König Leopold statt. Die ganze königliche Familie, Prinz Karl von Hohenzollern, die Minister sowie andere Staatswürdenträger und Diplomaten waren zugegen. Senator Graf de Pret-Roose hielt eine längere Ansprache, worauf König Leopold in kurzer wohlwollender Rede die Ausstellung für eröffnet erklärte. Danach begann ein Rundgang durch die Industriehallen, mit der belgischen Ausstellung beginnend, wo alles ziemlich weit vorgeschritten ist. Die belgische Industrie ist glänzend vertreten und bietet in fast allen Zweigen ein abgerundetes Bild der industriellen Leistungen des Landes. Der Rundgang durch die deutsche Abteilung führte auch an dem prachtvollen Chocoladenpavillon der Gebrüder Stollwerck aus Köln vorbei. Herr Karl Stollwerck erbat sich vom König die Erlaubnis, die Enthüllung der Chocoladenkuppel mit der Germania vom Niedervald vornehmen zu dürfen. Der König und die Königin sprachen ihre Freude über das schöne Kunstwerk aus. Hinterdies spielte in der deutschen Abteilung eine Kapelle die Strabanconne. Minister de Bruyn erklärte im Reichstagen, die deutsche Kolonialpolitik sei am weitesten

Wenn nun von den bis jetzt als uns zur Verfügung bleibend ausgeführten M. 114,000 abgezogen werden: Diese für Herrn Oberlein bestimmten 105,000 so bleiben zu anderweiter Verwendung noch M. 9,000 verfügbar

Zu Beziehung auf die vorstehend verzeichneten beiden letzten Zahlen wird nun noch folgendes anzufügen sein: Sowohl die Fundamentierungs- wie alle übrigen Arbeiten zur Ausstellung und Enthüllung des Denkmals sind für Rechnung des Herrn Oberlein auszuführen, und demnach dafür auch die Kosten von ihm zu tragen. Aber auch für uns werden sich noch manche Ausgaben ergeben. So verbleiben bei der vorzunehmenden kleinen Anschließung des Denkmalplatzes M. 800 bis 400 für unsere Rechnung, wie auch der Einfriedigung derselben hier wenigstens gedacht werden muß. Dann werden jedenfalls Mittel in Anspruch genommen für die im gegenwärtigen Bericht näher auseinander gesetzte Verbesserung des Sockels, der Stufen u. s. w., deren Umlösen bis jetzt noch nicht näher haben festgestellt werden können.

Aller endlich werden bei dem vollständigen Abschluß aller Arbeiten und der Enthüllung des Denkmals noch mancherlei Ausgaben verschiedener Art nicht zu vermeiden sein. Inwiefern diese noch in Aussicht zu nehmen verschiedenen Anforderungen später durch die oben bezeichneten Mittel werden gedeckt werden können, entzieht sich augenblicklich noch zu sehr eines genaueren Ueberschlages, um in dieser Beziehung schon jetzt zur Ausstellung einer Verrechnung im Stande zu sein.

Hiermit glauben wir nun über die seit der letzten Generalversammlung des verehrlichen Gesamt-Ausschusses durchgeführte weitere Gestaltung unserer Denkmal-Angelegenheit Ihnen der Hauptache nach alles Wichtigere zur Kenntnis gebracht zu haben und glauben schließlich nur noch anzufügen zu sollen, daß der Wunsch des ganzen Denkmals den Herren Schaeffer u. Walker in Berlin, und die Beförderung des Sockels mit allem Zubehör dem Herrn A. Schraep in Apslod übertragen ist. Wir vermögen aber diesen Bericht nicht zu schließen, ohne einem gewiss von Ihnen getheilten Gefühle der Trauer einen aufrichtig warmen Ausdruck zu geben.

Seit unserer letzten Zusammenkunft sind uns als sehr thätige Mitglieder des Comites durch den Tod entziffen: die Herren Julius Waffermann, Geheimter Regierungsrath Benjinger, Carl Bopp und Franz Thorbecke, welche sammtlich — und insbesondere auch Herr Thorbecke durch längere anerkennenswerthe Thätigkeit als Schriftführer — in treuester Förderung unseres Unternehmens sich um daselbe hochverdient gemacht haben. Zu unserm tiefsten Schmerzlichem Bedauern hat es diesen unseren früheren geschätzten Mitgliedern nicht vergönnt sein sollen, der Ausstellung und Enthüllung des Denkmals sich auch mit ertheilen zu dürfen.

Wir aber werden unsere heutige Versammlung gewiss nicht vorübergehen lassen ohne die Versicherung, daß wir den Dahingeschiedenen, wie überhaupt, so insbesondere auch für ihre erfolgreiche Mitwirkung an unserer Denkmal-Angelegenheit stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren werden.

Zur Betätigung dieses Gefühls wollen wir uns von unseren Sigen erheben.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Mai 1894.

\* **Selbstmord.** Die Groß-Herrschaften nahmen am Sonntag an dem Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche in Baden-Baden Theil. Der Großherzog besuchte am Montag Vormittag die permanente Kunstausstellung im Konversationshaus. Derselbe wurde von dem Oberbürgermeister Gössner und dem Comite der Ausstellung empfangen.

\* **Die Centralcommission für die Rheinschiffahrt** wird am 16. Mai d. J. in Mannheim zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen treten. Als Vertreter Badens wird der Ministerialdirektor Dr. Schenkel daran Theil nehmen.

\* **Die Werkmeisterprüfung** haben bestanden: Georg Ammann von Bruchsal, Karl Freudenberger von Kappena, Johann Jakob Herion von Schönau, Albert Hess von Lauterbach, Adolf Singrün von Neckfisch, Josef Wehrle von Stausen, Otto Zimmer von Emmendingen.

\* **Der Mannheimer Bezirkverein deutscher Ingenieure** veranstaltet am kommenden Donnerstag in den oberen Sälen des Ballhauses einen Vortragsabend, an welchem Herr Professor G. Wallner von der technischen Hochschule in Brunn über den Dynamischen Flug und die Segelabflugsmaschine spricht. Der Vortrag, welcher durch Vorführung von Modellen einen besonderen Reiz erhalten wird, ist technisch-wissenschaftlich, aber auch für den Laien populär-verständlich gehalten. In Folge des allgemeinen Interesses des zu behandelnden Gegenstandes sind zahlreiche Einladungen ergangen.

\* **Mißthand im Sonntags-Eisenbahnverkehr Mannheim-Heidelberg.** Von sehr geschätzter Seite wird uns geschrieben: Das wunderbare Wetter lockte vorgestern, am Sonntag, natürlich wieder Schaaren zu Ausflügen nach Hei-

vorangeschritten und die Ausstellung zeuge von dem Ordnungssinn des deutschen Volkes. Thatsächlich ist Deutschland, wenn gleich nicht umfangreich, so doch allzulang vertreten, u. a. durch Felten u. Guilleaume in Mülheim, die hervorragend ausgestattet haben, Johann Faber in Nürnberg durch die Mannesmann-Röhren, den Verein chemischer Fabriken in Mannheim, der Blüthner'schen Klaviere u. s. w. Geheimrath Müntzer als deutscher Kommissar empfangt die Majestäten in der deutschen Abteilung. Nach Beendigung des Rundganges wurde die von Benoit zur Jubelfeier von 1890 gedichtete Festsentate „Gentus des Vaterlandes“ aufgeführt. Der vlamische Text ist von Julius de Geyter, 1500 Mitwirkende trugen das Werk vor. Es beginnt mit einer prächtigen Einleitung durch das Orchester, dann folgen eine Reihe wechselvoller Chöre als Huldigung der Landesherren an den vaterländischen Genius und schließlich führt das Werk in einen breiten, getragenem Gesamtchor aus. Die Aufführung war tadellos. Inlet befehlte das Königspaar die herrliche Nachbildung Alt-Antwerpen, aufgeführt nach Motiven aus dem 16. Jahrh., etwa wie die Stadt 1566 ausah. Dieser Theil der Ausstellung ist ein Zauberwerk, er enthält ein Rathhaus, eine Kirche, Giebelhäuser, Wirtschaften, Kramläden mit den „Einwohnern“ in der Tracht der Zeit, und ist allein die Reise werth. Auf den Gesichtsfeldern wirkt dieses Städtebild geradezu bezaubernd. Der König wurde durch eine alte Fanfare und durch Bands-Inschlammeln begrüßt. Der Hauptveranstalter von Alt-Antwerpen, Franz van Rood, hielt eine vlamische Ansprache, der Minister de Bruyn sprach vlamisch und der König antwortete vlamisch, was in Antwerpen großen Eindruck macht. Der König nahm den Stadtschlüssel an und trat über die Fallbrücke durch die Haumenwerth ehte Nachahmung des geschichtlich berühmten Ripdorphores, wo der Anfall Alencons durch die Bevölkerung unter einem Antwerpener Bäder zurückgeschlagen wurde. Die Tochter der Veranfaller, in der Tracht des 16. Jahrhunderts, überreichte der Königin und den Prinzen festlich abwechselnd je eine weiße und eine rothe Rose, die Stadtfarben darstellend. So erhielt Prinz Karl von Hohenzollern eine rothe, seine Braut eine weiße Rose. Im Schloßhause zeichneten sich die hohen Herrschaften ins Goldbuch Alt-Antwerpen ein.

## Feuilleton.

— Was Alles von einem glücklichen Gewinner verlangt wird! Der glückliche Gewinner des großen Looses der Preussischen Staatslotterie, Speyerhändler Thibaut in Diedenhofen, erhält, wie die „Rosa- und Nied-Zeitung“ schreibt, in der letzten Zeit Bittelbriefe aus allen Ecken. An einem einzigen Tage kamen 81 solcher Briefe an. Es wurden darin als Almosen die Summen von nur 10,000, 8000 Mark u. s. w. erbeten. Unter diesen Bittstellern befinden sich u. a. ein gefallener Baron, verachtete Kaufleute, unglückliche Spieler u. dgl. m. Selbst mit zwei ausgefüllten Postmandaten, schon fränkelt, kam eine solche Bittschrift an, worin bemerkt wird, Herr Thibaut möge eine nicht zu kleine Summe auf dieselben legen und dem bedrängten Einfunder zuschicken. Ein Brief rührte von dem Sohne einer ehemals in Diedenhofen ansässigen Familie her; der Absender bat um 500—600 Mk., damit er „mal wieder eine Reise nach seiner Geburtsstadt Diedenhofen machen könne“.

— Von einer Parlamentskage erzählt das Wiener „Freundenbl.“: Zu den mannichfachen Zwischenrufen, welche die Verhandlungen unseres Parlaments befehen, gesellen sich seit einigen Tagen ganz außerordentliche und in diesen Räumen wohl noch nie gehörte Töne. Von Zeit zu Zeit fallen in die Reden der Abgeordneten von oben her die sonderbarsten Mißfalls- und Beifallsäußerungen. Wenn einer der Parlamentarier gerade seine ganze Beredsamkeit aufbietet, um mit dem Feuer seiner Worte das Auditorium mitzureißen, mischt sich plötzlich in den Applaus seiner Parteigenossen ein wehmüthiges, langgezogenes „Miau!“ Und wenn ein anderer, der Wirkung seiner Schilderungen von „unerhörten Mißständen“ sicher, eine kleine Rumpelpause in der Rede eintreten läßt, so bekräftigt das Parlamentsgespenst das „Hört! hört!“ Die Umstehenden ebenfalls mit einem sehr nachdenklichen Miauen. Es war anfangs ungemein schwer, festzuhalten, woher diese Töne kommen. Die einen meinten von der ersten Galerie; die anderen, von der zweiten; aber Niemand vermochte die Richtung anzugeben, wo der Seitenfried zu hören wäre. Ganz zu Anfang, als die Töne hörbar wurden — es war dies während der zweifelhafte langen Rede eines gewissen Abgeordneten — war die Ansicht verbreitet, das Miauen zu betrieblig die Gewähr der Thatsache, daß dieser Abgeordnete

Helberg. Hat doch die General-Direction auf's Besten... wertigste wieder Sonntagbillets eingeführt.

Ausflug nach Heidelberg. Wie sehr unsere Einwohnerschaft von der ermäßigten Fahrpreismäßigung nach Heidelberg Gebrauch macht...

Gestes deutsches Bundeschießen. Der Centralausschuß hatte sich seiner Zeit erlaubt, im Einverständnis mit dem hohen Protector des Bundeschießens...

Besuchwechsel. Herr Baumeister Langenbach verkaufte sein Haus U 1, 8 Neckarstraße an Herrn L. Zehle Kaufmann hier.

Die Gesellschaft Cithium arrangierte zur Feier des 19. Stiftungsfestes am Samstag Abend im Baden Hof eine musikalisch-humoristische Abendunterhaltung mit Tanz...

Velocipedwettrennen. Bei dem am Sonntag stattgehabten Velocipedwettrennen errang sich im Clubfahren mit Vorgabe Herr Julius Pfister von hier den 2. Preis...

Turnfest in Wiesloch. Am Sonntag fand in Wiesloch die Fahnenweihe des dortigen Turnvereins, verbunden mit Volks-Wettturnen statt. Gleichzeitig veranstaltete bei dieser Gelegenheit der Rhein-Neckar-Gau eine Gaulturnfahrt...

Eine in ihrer Art seltene Versteigerung fand gestern Vormittag in Sudwigshafen, wie uns unser dortiger Korrespondent schreibt, statt. Die Bayer.-Pfälzische Dampfseilspinnerei-Gesellschaft in Biedersheim...

schafft, 8150 M. (Schätzungspreis 15000 M.); „Gienanth“, erbeigert von Rheidereihsiger Johann Friedrich Schürmann in Rulbrort, 46700 M. (Schätzungspreis 25000 M.).

Ueberrfahren. Gestern Abend 1/6 Uhr fuhr der 11-jährige Sohn des Fuhrmanns Peter Hartmann mit einem geladenen Handkarren über die Friedrichsbrücke...

Konkurie in Baden. Heidelberg. Ueber das Vermögen der Firma Heinz Verbit Nachf., Emil Amanu in Heidelberg. Prüfungstermin: Montag, 9. Juli.

Wunderwähliges Wetter am Mittwoch, 9. Mai. Ueber den Sonntag ist an der Nordküste Schottlands ein neuer Luftwirbel eingetroffen, der sich aber schon wieder in nordöstlicher Richtung zurückzieht...

Aus dem Großherzogthum. Heidelberg, 7. Mai. Schon am 20. d. M. findet in diesem Jahre die erste bengalische Beleuchtung der Schloßruine und der alten Brücke statt.

Gerichtszeitung. Mannheim, 7. Mai. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühlh. 1) Der 36 Jahre alte Schreiber Josef Rindler aus Mosbach...

2) Eine Diebst- und Hehlhand bildete den Gegenstand der Anklage im zweiten und letzten Fall des heutigen Tages. Wegen Diebstahls sind angeklagt: 1. der 30 Jahre alte Maurer Johann Vieber von Wilsheim (M. Fr.) 2. der 33 Jahre alte Tagelöhner Jakob Hlbaich aus Offheim (M. Lumburg) 3. der 33 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Oster von Dornbach (Pfalz) 4. der 22 Jahre alte Metzger August Fisch von St. Denis; wegen Hehlerei: 1. der 38 Jahre alte Tagelöhner Josef Straube von Kestert, 2. die 36 Jahre alte Ehefrau Johann Gärtner Bertha geb. Guttmacher von Wächendronn, 3. der 47 Jahre alte Cigarrenmacher Bahlfahrt Haas von Wilsheim und 4. der 59 Jahre alte Wirth Karl Geörg von Mönnsheim.

von 20 M. Vieber brachte die Beute in die Gärtner'sche Wohnung und Frau Gärtner verkaufte die Cigarren. Von dem Geld 2-3 M. erhielt Hlbaich 1 M. 25 Pf. 3. In der Nacht vom 28. zum 29. Dezember v. J. sprengten Vieber und Hlbaich mit einer Bauwerkammer die Thür des Verkaufshäuschens von Eduard Heilmann an der Neckarbrücke...

Strade. Oester und Hlbaich in den Kleiderladen des Kaufmanns Josef Hahn, T 1, 6, hier ein und entwendeten Anzüge, Hemden und Stiefel im Gesamtwerte von 384 M. Einen Theil der Kleidungsstücke vorkleidete die Diebe in einer Wärtnerstube bei Freudenheim. Als Vieber am 30. Dezbr., also Tags darauf die Kleider abholen wollte, konnte ihn ein Gendarm, der aufpafte, in der Mitte verhaften. Der mit Vieber gefonnene Hlbaich verbar sich dadurch, daß er sich platt auf die Erde warf. Strade, welcher Hausgenosse in der Familie Gärtner ist, hat stets bei der Vergung der Diebshüte mitgeholfen und einen Theil des Ertrags erhalten...

Sport. Fritz Müller, der bekannte Ulmer Einser-Fahrer, hat am 3. Mai bei der Regatta in Gent den Meisterruderer von Europa Defervanquet (Brügge) und den Meisterruderer von Belgien Fleuron (Brüssel) im Einser leicht mit vier Längen geschlagen. Die Strecke führte über 2800 Meter mit einem Drehpunkt, und das Rennen fand bei denkbar ungünstigem Wetter, starkem Regen und hohem Wellengang statt.

Die Höhlenkatastrophe in Steiermark. Gestern Nachmittag ging uns aus Graz nachstehendes hochinteressantes Telegramm zu: Graz, 7. Mai. (Priv.-Telegr.) Heute Vormittag halb 11 Uhr ist ein Taucher in die Unglochhöhle eingedrungen. Derselbe gab an, daß sämtliche Eingeshloffenen am Leben sind und daß ihre Rettung zweifellos ist.

Ein weiteres gestern Abend aus Wien uns zugekommenes Privat-Telegramm meldet: P. Wien, 7. Mai, 5 Uhr 15 Min. Nachmittags. Die seit 8 Tagen im Ungloch bei Graz eingeschlossen gewesenen Höhlenforscher sind alle 7 heute Mittag lebend gerettet worden. Bericht folgt.

Die letzten aus Graz eingelangten Nachrichten besagen: Die Vergung der noch lebend gefundenen Höhlenforscher erfolgte kurz nach 4 Uhr. Inzwischen wurden sie in der Höhle mit Milch gelabt. Die Eingeshloffenen hatten noch Licht, aber keine Nahrungsmittel mehr und litten furchtbar durch Hunger. Der Taucher berichtete mit zitternder Stimme und unter Thränenströmen über die Lage. Er liegt jetzt fiebernd und erschöpft darnieder. Der Jubel ist grenzenlos. Eine riesige Volksmenge umstand das Gebäude des „Graz'er Tagblattes“. Der Zustand der Höhlenforscher ist nach dem Bericht des Tauchers sehr elend. Es ist zweifelhaft, ob sie nach ihrer Rettung alle weiterleben. Bei der Herausbeförderung konnten sechs der Geretteten noch selbstständig allein gehen, einer mußte geführt werden.

Ueber das Eindringen des Tauchers schreibt man: Das Vordringen des Tauchers in die Höhle eingeschloffenen wurde durch eine mittels eines Sprengschusses freigelegte Schüröffnung ermöglicht. Der Taucher fischer drang nach Entfernung eines Baumstammes aus der Höhlenöffnung zu den Eingeshloffenen vor und brachte dann die Kunde, daß sie sämtlich noch am Leben seien und sich den Umständen

v. Brumek war, was Klugheit anlangte, ihrem schlauen Schwager vielleicht doch noch überlegen. Schien der Geier wirklich blind und vorichtig genug zu sein, sich in die Rachen des ihm ausgestellten Netzes zu verfrachten? Wie hatte Sieghard gesagt: sein Bruder beschwor eine Heirath zwischen Helios und Wädringen durchaus nicht! Nein, natürlich nicht, weil die von Justizrath Bergmann angelegte Idee, den eigenen Bruder, der ja nur Wachs in seinen Händen war, mit der Erbin von Oberstein zu vermählen, immer fettere Wurzeln in ihm gefaßt zu haben schien. Und Sieghard selbst? — Lange Jahre mochten es her sein, daß dem damals noch blutjungen Kadetten in Gegenwart der Bräupstin eine Aeußerung entschlüpft war, welche dieser seitdem nicht mehr aus dem Gedächtnis schwand und ihr jedesmal, wenn sie Sieghard gelegentlich begegnete, wieder in den Sinn kam. Diese lautete:

„Ich hasse und verabscheue die Lüge vom Grunde meiner Seele, weil sie das Thor zu Sünde und Laster ist, und ich könnte nicht eher einen in Jähzorn begangenen Noth als fast berechnende Verbertheit des Menschenberges entschuldigen.“ Seit jener Zeit hatte Gräfin Hortense den Bruder ihres Schwagers eigentlich niemals aus den Augen verloren und ihm stets, ohne daß er selbst eine Ahnung davon hatte, warme Sympathie entgegengebracht. Die Nachricht, daß Sieghard aus dem Corps als Lieutenant zu den Aischen Kürassieren gekommen sei, erfüllte sie fast mit Begehrigung. In den Augen einer strengen Stiftdirectin hätte in Sieghards Lebensweise vielleicht gar Manches tadelnswürth gefunden werden können, da er, wie allgemein bekannt war, recht ansehnliche Summen durch seine Sportpassion und hundertlei Dinge anderer Art verbrauchte, Summen, die mit seinem jährlichen Budget wohl kaum im Einklang stehen konnten. Allein ebenso wußte man, daß Sieghard v. Achenberg in Bezug auf Sittenstrenge und Herzensreinheit im ganzen Regiment als Norm galt und seines freimüthigen Wesens halber von Jedermann hochgeschätzt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Gefährliche Waffen.

Roman von Doris Frein v. Spätigen. (Kontinuation des letzten.)

„Fahren Sie Schritt, Gottfried, die Füchse sind warm, und wie Ventenant v. Achenberg mir sagte, soll das Handpferd noch etwas geschont werden. Wir sind auch um acht Uhr bequemer zu Hause.“ rief die Bräupstin dem alten Kutscher aus dem Fond des Halbwegens zu. Darauf entfaltete sie einen auf ihrem Schooße liegenden Brief und vertiefte sich in ihn. Nach einer Weile hob sie den Kopf und blickte sinnend vor sich hin, indem sie flüsterte: „Sonderbar, auch nicht einen Schimmer habe ich, von wessen Hand dieses anonyme Schreiben kommt. Der Verfasser muß die internen Verhältnisse der Achenberg sehr genau kennen, fürwahr! Wer nimmt solch besonderes Interesse an Helios, daß Sorge und Angst um ihr Wohl ihm diese geheimnißvollen Worte diktiert? Soviel ich mir darüber auch den Kopf zerbrechen, das Räthsel bleibt ungelöst. Sonderbar! Der Posttempel einer kleinen rheinischen Stadt! Auch lassen Schrift und Stil des Briefes auf leidliche Bildung des Absenders schließen. Aber immerhin, die ganze Art und Weise, mir solche, von mysteriösem Dunkel umhüllte Zeilen in die Hände gleiten zu lassen, zeugt von niedriger Denkungsart. Lesen wir sie noch einmal.“

Hochgeborene Gräfin! Gnädige Frau Bräupstin!

Silen — helfen — retten Sie Ihre Nichte Helios v. Achenberg vor dem Verderben! Unheilbringend ziehen sich düstere Wolken über der Ahnungslosen zusammen. Der Geier lauert bereits lästern auf den richtigen Moment, sich auf die arme Taube zu stürzen, um sie zu zerfleischen — erbarmungslos! Erinnern Sie sich einem Ausweg. Aber die Welt ist klein, und das Unmenschen Kom würde das ungelückte Opfer überal

erreichen. Gibt es wirklich kein Entrinnen — keine Rettung für Helios v. Achenberg?!

Ein Freund.“

Abermals ließ die Bräupstin, in trübem Sinne verfunken, ihre Blicke ins Leere schweifen. „Erinnern Sie einen Ausweg!“ stand mit klaren Schriftzügen hier auf diesem Papier. Selbst, daß solch ein Wahnsinn aus der Ferne ihr Ohr erreichen mußte. War sie selbst seit fast neun Jahren nicht fort und fort bemüht, um dieses Ausweges Willen sich den Kopf zu zergrübeln? Kehrte nicht mit jedem neuen Tage auch neue Sorge um Helios in ihr Herz ein? Und nun kam ein geheimnißvoller Unbekannter und sprach in rücksichtsloser Deutlichkeit das aus, was mit Bestimmtheit anzunehmen sie sich bisher geträumelt hatte. O, sie verstand den dufferen Sinn jenes Briefes nur zu wohl! Der Geier — —!

Gräfin Hortense prüfte die feine Rechte zur Faust zusammen und lächelte leise auf. Ja, ja, diese Bezeichnung paßte vortrefflich. Aber wer in aller Welt war dieser Mensch, der so rücksichtslos über Dinge redete, welche sie stets als trübes Familiengeheimniß angesehen? Innerlich war sie verlezt, empört über das dreifache Schreiben — allein, wie durch eine unsichtbare Macht getrieben, war sie auch seit seinem Empfangs unausgesetzt beschäftigt gewesen, darüber nachzudenken und immer fester in dem Entschlusse zu werden, diesen sonderbaren Warnruf zu beherzigen.

Sie hatte sich bei Tische wirklich Gewalt anthun müssen, um Haltung zu bewahren und durch gemäße Unterhaltung die Aufmerksamkeit ihrer Damen von sich abzulenken. Dann hatte sie das Anspannen bestellt und war, wichtige Geschäfte vorkühnend, nach der Stadt gefahren. War durch ihren Besuch daselbst das gewünschte Ergebniß erzielt worden? Bei diesem Idengang neigte die Bräupstin innerlich befriedigt das Haupt, während eines feines Säckeln ihren charaktervollen Mund umspielte. O ja, es gab noch Rettung für ihre geliebte Helios, der sie persönlichen Verlust nicht angeben lassen konnte — durfte! Eine Hand, ein Herz wären wohl stark genug, sie vor den Krallen des Geiers zu beschützen. Da! Die Bräupstin



**Ämtliche Anzeigen**

**Konkursverfahren.**  
No. 25282. In dem Konkurs über das Vermögen des Händlers Adolf Gaden in Mannheim ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, sowie infolge des von dem Gemeinschuldner eingereichten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf:  
Donnerstag, 17. Mai d. J.,  
Sonntags 9 1/2 Uhr  
vor dem Amtsgericht III hierorts bestimmt.  
Mannheim, 5. Mai 1894.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. 39191

**Bekanntmachung.**  
Die diesige Frühjahrs-  
messe beginnt **Montag,**  
den 21. d. M., und dauert  
9 Tage. 39228  
Heidelberg, 1. Mai 1894.  
Der Stadtrat. Webel.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Mittwoch, den 9. Mai d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Lokal Q 4, 5:  
1 Hofgeräth, 1 Waschin,  
1 Spiegel, 1 großer Was-  
schbrett mit Spiegel, 1  
Büffel, 1 Schreibstube, 1  
Weißzeugschrank, 4 Kommoden, 4  
Kleiderstühle, 1 Waschkommode,  
1 Kanapee mit 6 Polsterkissen, 3  
Rocher, 6 Stühle mit hoher  
Lehne, 2 große Spiegel, 2  
Nähmaschinen, 2 runde und 2  
Eckische, 17 vollständige Betten, 50  
Stück Damenkleider, 38 Stück  
Stückerien, 10 Stück Spitzen, 30  
Stück Schiefer, 1 große Hänge-  
lampe, 2 Kisten, 2 Vorhänge, 2  
Tische, 2 Teppiche, 100 Flaschen  
Wein und sonst verschiedenes  
im Vollstreckungswege gegen Baar-  
zahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Ebner, 39204  
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Mittwoch, den 9. Mai d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Lokal Q 4, 5:  
1 Kanapee, 1 Kassenstuhl, 2  
Grabscheine, 1 Schreibtisch, zwei  
Bücherregale u. 1 Nähmaschine  
für Hand- und Fußbetrieb gegen  
Baarzahlung im Vollstreckungs-  
wege versteigern. 39213  
Mannheim, den 7. Mai 1894.  
Freimüller,  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, 10. und Freitag,  
11. Mai,  
jeweils Nachmittags 2 Uhr  
beginnend, werde ich  
1 Partie bessere Sonnen-  
Regen- und Kinderschirme  
im Lokal Q 4, 5 gegen Baar-  
zahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Wag,  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Mittwoch, den 9. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Lokal Q 4, 5:  
3 Schöner, 2 weisse, 2  
2 einh. Schränke, 2 Sopha, ein  
Weißzeugschrank, 1 Waschkommode  
mit Narmorplatte, 2 Spiegel, 1  
Sekretär, 1 Kommode, 1 Divan,  
1 vollständiges Bett, Bildertafel,  
1 Küchenstuhl, 1 Nachtschrank,  
2 große Hängelampen für Bier-  
schänken, eiserne Bettstelle, ein  
eiserner Ofen, 1 Büchentisch und  
noch verschiedenes Gegenstände im  
Vollstreckungswege gegen Baar-  
zahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Schumacher,  
Gerichtsvollzieher, B 5, 11/4.

**Garren-Versteigerung.**  
Am nächsten Mitt-  
woch den 9. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr  
öffentl. im Garren-  
hofe dabei einen fetten Garren,  
wozu Steigerungsbüchlein ein-  
gegeben werden. 39201  
Mannheim, 7. Mai 1894.  
Bürgermeisteramt:  
Kaltzschmitt, Bürgermeister.  
Lauer.

**Fassl-Versteigerung.**  
Am  
Freitag, den 11. Mai d. J.,  
Vormittags 11 Uhr  
läßt die hiesige Gemeinde einen  
schweren fetten Rinderfaß  
öffentl. versteigern.  
Sulzbach, den 7. Mai 1894.  
Bürgermeisteramt:  
Sartmann, Schmitt.

**Kolläden und Jalouisen**  
jeder Construction werden gut  
u. billig reparirt von 39011  
F 4, 9, 5. Weide, F 4, 9.

**Alte Bücher**  
einzeln oder ganze  
Biblioth. kauft zu  
höchsten Preisen  
H. Bender's Antiqu. N 4, 12

**Decima**  
**Sing-Verein.**  
Dienstag, Abend 7 1/2 Uhr  
**Gesamt-Probe.**  
**Sängerkreis.**  
Heute Dienstag  
Abend präzis 9 Uhr  
**Probe.**  
36895 Der Vorstand.

**An dem Meßplatz, Theater-Weissenbach.**  
Heute (sonntags) Große Vorstellung  
mit abwechselndem Programm  
Abfang 4 u. 8 Uhr. Beginn u. Anfang 3, 5 u. 8 Uhr.  
Das Theater ist vor jedem Theater geöfnet.

**Deutscher**  
**Cognac**  
Dr. Fische Nr. 1, 80.  
Süßer  
**Medicinal-**  
**Heidelbeerwein**  
ärztlich empfohlen.  
per Flasche Nr. 1, 40.  
empfehl.  
J. H. Kern, C 2, II.

**Feinsten**  
**Schleuder-Honig**  
**Obst-Marmeladen**  
in 1 Pfund - Löffeln.  
**Frische**  
**Blut-Orangen**  
**Frischer Waldmeister**  
**Gemüse-Konserven**  
zu Fabrikpreisen.  
**Herm. Hauer,**  
O 2, 9. 39233

**Mehle**  
5 Pfund schon zu 70, 80 u. 90 Pfg.  
**Georg Dietz,**  
a Markt.

**Pianinos**  
neu, gebraucht, Verkauf,  
Vermiethung. 39797  
**A. Donecker, B 1, 4.**

**Pianinos**  
zu vermieten.  
**A. Ferd. Hedel,**  
O 3, 10.

Es wird stets zum  
**Waschen und Bügeln**  
(Glanzbügeln)  
angenommen unter Zusicherung  
prompter und billiger  
Bedienung. 34911  
E 5, 6 dritter Stock.

**Große Betten 12 M.**  
(Oben, unten, zwei Stellen) mit  
gereinigtem neuen Feder- und  
Lakenzeug, Berlin u. s. w., Preis-  
weise 46. Verschiedene Größen. Viele  
Anerkennungsdiplome.  
36956

Damen- und Kinderkleider,  
Vorhänge werden zum Bügeln  
angenommen.  
38559 L 6, 12, 3. St.

**Getragene Kleider**  
Stiefel und Schuhe kauft  
35249 A. Reck, G 8, 9.

**Bekanntmachung.**  
Die Ausstellung von Apparaten zu Koch-  
und Heizzwecken, welche seitens der Herren  
**Carl Achilles**  
**Herm. Barber**  
**F. H. Esch**  
**Alex. Heberer**  
**Joseph Leonhardt**  
**Georg Roos**  
**Carl Wotzka**  
beschickt, befindet sich in den Parterrelokalisitäten d. s. Herrn  
Bildhauers **Kortan, C 1, 14, Eingang rechts.**  
Wir laden zu zahlreichem Besuche derselben  
ergebenst ein. 88505  
Mannheim, den 16. Februar 1894.  
Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

**Friedrich Platz**  
C 2, 15 Mannheim C 2, 15  
Große Auswahl in Gewichten,  
**Balken-, Säulen- und**  
**Tafel-Waagen.**  
Spezialität: **Decimal-Waagen,**  
eigene Fabrication (System G. Schweizer).  
Sämmtliche Meßwerkzeuge für Maschinen- u. Fabriken  
und Vaugeschäfte.  
Vertretung der Firma **Dennert & Pape, Altona.**  
Werkstätte für Präzisionsmechanik.  
Berne dringe mein Optisches Waaren-Lager in empfehlende  
Erinnerung. 37568

**Schönberg**  
schönster Punkt der Bergstrasse. — Ruhiger Sommer-  
Aufenthalt.  
**Pension und Restaurant Schmidt**  
vormals Villa Schlapp. Grosser, schattiger Garten.  
Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes. Eleg.  
möblirte Zimmer mit feiner Pension à M. 4.— Auf Wunsch  
Wagen an der Station Bensheim. Von Touristen etc.  
gern besucht. 88311  
Auskunft und Prospekte durch den Besitzer  
**H. Schmidt aus Frankfurt a. M.**  
**Heidelberg.**

**Hôtel-  
Pension Waldhorn-Scheffelhaus**  
am Redar, gegenüber dem Schloß, prächtige Aussicht von dem  
Saalbau, der Terrasse und Garten. Aufenthalt des feinsten Publi-  
kums der Stadt und Nachbarstädte, unübertroffene Verpflegung,  
nur reink, beste Weine bei civilen Preisen. aufmerksamste  
Bedienung. 37600  
Elegant möblirte Zimmer. Preisermäßigung bei längerem  
Aufenthalt.  
Der neue Besitzer: **Sington.**

**Geschäftseröffnung und Empfehlung.**  
Beide mich, meinen verehrten Kunden, sowie einer hochverehrten  
Nachbarschaft, Freunden und Bekannten ergebenst mitzutheilen, daß  
sich mein Geschäft jetzt  
**O 5 Nr. 1 am Gockelsmarkt**  
befindet.  
Hochachtungsvoll  
**Adam Girsh,**  
Colonialwaaren u. Landesprodukte, In- u. ausländ. Weine.

**Bier-Restaurant Trifels, C 3, 10**  
Hochfeines helles Export- und Lagerbier.  
Warmes Frühstück, Mittags- und Abendrösch  
Wäpige Preise. 37845  
**Marie Frühaut.**

**Ein Rest zurückgekehrter Fahrräder**  
beste englische und deutsche Fabrikate  
wird, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis  
abgegeben. 37444  
**L 3, 3. Wilh. Printz, L 3, 3.**

**Hausentwässerungen,**  
Pläne, Kostenaufschläge und solide Ausführung durch  
**Ph. Fuchs & Priester,** 38843  
Schwehinger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.  
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

**Anzeige u. Empfehlung.**  
Einem verehrten hiesigen Publikum und Gönnern hiermit  
die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von  
**Gefrorenem und Fruchteis**  
eröffnet habe. Ich halte mich den in. Vertriebsorten bestend  
empfohlen und nehme Bestellungen in den verschiedensten Sorten  
jederzeit zu mäßigen Preisen entgegen. Zur größeren Be-  
quemlichkeit meiner werthen Abnehmer habe ich Abonnement-  
karten anfertigen lassen und kostet eine solche für 6 Portionen  
Gefrorenes, mit 6 Coupons versehen nur 1 M. Diese  
Karten sind bei mir und meinen, die Stadt behandelnden Hülf-  
personen erhältlich. Bei der Bestellung wird die größte Sorg-  
falt und Reinlichkeit angewendet, wogegen sich Jedermann  
überzeugen kann. Ich habe die weitere Einrichtung getroffen,  
daß Bestellungen bei mir und meinem Localen gemacht  
werden können; nur bitte ich, bei meinem herumfahrenden  
Personal genau auf meine Firma zu achten und nicht mit  
andern zu verwechseln, indem verschiedene Verlonen mit nach-  
gekauften Wagen und nachgemachter Waare herumfahren.  
Indem ich mich dem verehrten Publikum bei werthem  
Bedarf bestens empfehle, zeichne  
Hochachtungsvoll 38512  
**J. Della Bona,**  
Special-Fabrication von Gefrorenem, U 6, 27.

**Bekanntmachung.**  
Der nächste hiesige  
**Zucht- und Fettviehmarkt**  
39214  
wird am  
Dienstag, den 15. d. Mts.  
abgehalten.  
Zufuhr in der Regel 800-1000 Stück.  
Breiten, den 7. Mai 1894.  
Bürgermeisteramt  
H. Wirthum.

**Butz & Leitz**  
Maschinen- und Waagen-Fabrik  
T 6, 33 34 Mannheim T 6, 33 34  
empfehlen 36299  
**Waagen jeder Construction u. Tragkraft**



mit unserer **Patent-Universal-Entlastung**  
D. R.-P. No. 54475 und unserm verbesserten  
**Villedruckapparat.**

**Krahnen, Aufzüge  
und Winden**  
mit unserer **Sicher-  
heitskurbel, D. R.-P.  
No. 55492** (keine  
Unfälle durch Schleudern  
der Kurbeln mehr) für  
Hand- u. Motorenbetrieb

**Centrifugal-  
Pumpen.**  
**Geräuschlose Ventilatoren und Exhanstoren.**  
Feldschmieden und Schmiedeherde.

**Die**  
**Schaumwein-Fabrik**  
**Rottweil**  
(M. Duttchenhofer)  
liefert in ihren drei Marken: Roth, Gold, Silber  
das Beste, Reinste und Bekömmlichste von  
**Deutschem Sect.**  
Vertreter für Mannheim und Umgebung:  
**Ferd. Hofmann, Mannheim D 8, 3.**  
Zu haben bei: 85920  
Ernst Dangmann, N 5, 12. Aug. Scherer, L 14, 1.  
Ph. Gund, D 2, 9. Jakob Schid, C 2, 27.  
Jacob Hartner, N 8, 15. H. Thomae, D 8, 1a und  
R. Hantsch, L 12, 9. C 3, 12/14.  
F. S. Kern, C 2, 10 1/2. Jacob Uhl, M 2, 9.  
Wilh. Kern, Q 3, 14. A. G. Volz, N 4, 22.  
F. Knab, E 1, 5. Carl Weber, G 8, 5.  
Carl Müller, R 3, 10, und Fr. Wegand, C 1, 12.  
B 6, 6.

**Todes-Anzeige.**  
Tieferschüttet die schmerzliche Mittheilung von dem heute  
Nacht erfolgten Ableben unserer lieben Tochter  
**Emma**  
im 14. Lebensjahre, nach kurzer Krankheit.  
Um stille Theilnahme bitten  
39230  
**Friedrich Louis u Familie.**

**Krieger- Verein.**  
**Todes-Anzeige.**  
Unser Kamerad  
**Ludwig Zuber** 39190  
der den Feldzug 1870-71 als Sergeant im 2. Badischen  
Dragoner-Regiment mitmachte und mit der Carl-Friedrichs-  
Ordens-Medaille decorirt war, ist nach langem schweren  
Leiden gestorben.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, Vormittags 1/10  
Uhr, vom Sterbehause U 3, 10 auf Rath. Sammlung  
ebenfalls.  
Zahlreiche Theilnahme erwartet 39180  
Der Vorstand.

**Seirath.**  
 Ein Herr, 23 J. alt, gut gebildet, 400.000 M. Vermögen, wünscht sich wegen Mangel an pass. Herrsch. Gesellschaft z. verheir. m. e. Witt. Rechtsanwältin oder hoh. Staatsbeamten. Näh. Auskunft wird ertheilt in Q 7, 4, II, rechts, Mannheim. 89222

**Seirath.**  
 Ein Lehrer, 35 Jahre alt, wünscht sich mit einem vermögenden Mädchen alsbald zu verheiraten. Off. unt. Nr. 39221 an die Expedition.

**BESORGT  
 IHRE FRAU  
 SELBST DIE  
 WÄSCHE?**

Wenn Sie Ihre Gesundheit und Wohlergehen schätzen, und das Haus von Dampf und schlechtem Geruch frei halten wollen, und zu dem noch Brennmaterial, Soda und Waschpulver zu ersparen wünschen,

**SO KAUFEN SIB  
 IHR DIB  
 Sunlight  
 Seife.**

**200 Mark**  
 sofort gesucht gegen Sicherstellung und gute Finken auf 4 Wochen. Offerten unter No. 39208 an die Expedition d. Bl. 39208

**Lohkäse**  
 en gros und en detail. Bündelholz - Kleingewandtes Lohkäseholz - Feuerzylinder. 39247 S 2, 2.

**Bitten** von allen Gegenständen in 39248 R 1, 15, Baden, Thüre 115.

**Mannheimer Bartgesellschaft.**  
 Donnerstag, 10. Mai, Nachm. 3-6 Uhr  
**Grosses CONCERT**  
 der besten Grenadier-Kapelle.  
 Direction: Herr Kapellmeister W. Bollmer.  
 Entrée 50 Pfg. Kinder 30 Pfg. Abonnenten frei.  
 Der Vorstand.

**K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2.**  
 Heute Dienstag, 8. Mai: 39229  
**Großes humoristisches Concert**  
 des ersten süddeutschen Männer-Quartett's.  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

**Wohnungs-Anzeige.**  
 Meine Wohnung und Geschäftslokal befindet sich vom 1. Mai d. J. ab in  
**L 2, 6, 2. Stock.**  
 Fröndle, Gerichtsvollzieher.

**Tapeten.**  
 Wegen Ueberfüllung des Lagers wird eine grössere Anzahl Muster früherer Jahrgänge, nur gute Waare in allen Sorten und Rollenzahlen weit unter den Selbstkosten, 37909 zu aussergewöhnlich billigen, festen Preisen abgegeben.  
 Zur Feststellung des Bedarfes, Umfang und Höhe der zu tapezierenden Räume erforderlich.  
**C 1, 2 von Derblin, C 1, 2**  
 dem Kaufhaus gegenüber.

**Cramer & Volke**  
 O 3, 10. MANNHEIM O 3, 10.  
 Wir empfehlen in grosser Auswahl 39217  
**Sommer-Costümes**  
 in  
**Leinen, Piqué und Batist**  
 von 10-30 Mark.  
**Reise-Costümes**  
 mit  
**kurzen u. langen Jaquettes**  
 von 15-60 Mark, dazu passenden  
**Blousen, Gilets und Herrenhemden.**

**Mittheilung.**  
 Die Annahmestelle der  
**Original Pariser Neuwäscherei**  
 für Kragen und Manschetten  
 von  
**Maraninchi Mangin, Stuttgart**  
 befindet sich allein 39227  
 bei Herrn **Adolf Becker, H 2, 7 1/2**  
 und bitte ich ein hochgeehrtes Publikum von Mannheim und Umgegend, besonders hierauf zu achten. - Und zugehörte Böden bitten wir nur an unsern bisherigen Ausgeber gegen Ertheilung einer mit unserer Firma „Maraninchi Mangin“ versehenen Quittung abzugeben. Mit vorzüglicher Hochachtung  
 Maraninchi Mangin.

**Premier-Räder**  
 sind Concurrerlos in Qualität,  
 äusserst billige Preise, leichte Zahlungsbedingungen.  
 Jeder Käufer ist ohne alle Preis-erhöhung mit R. 5000 in der Unfallversicherung. 39225  
**Erstes Rheinisches  
 Velociped-Depot**  
 D 2, 14, D 2, 14.



**Ankauf**  
 Wer liefert 200 Centner Weizen, erste Qualität, per Ende August lieferbar. 39218  
 Käufer mit Preisangebot ist an die Geschäftsführung von Heinrich Lang, Luisenstraße No. 69 in Karlsruhe zu senden.

**Verkauf**  
**Baupläne**  
 für jeden Zweck geeignet, im Eichenhof - Stadttheil zu verkaufen. 38688  
**Geirr. Propse.**  
 39089

**Verkauf.**  
 Haus mit gutgehendem Gasolnialwaren-Geschäft (an detail) preiswürdig zu verk. Offert u. A. B. 39089 an die Exped. d. Bl.  
 1 noch gut erhaltenes Billard (Dorffelder) ist preiswürdig zu verkaufen. 39006  
 Näh. zu erf. H 2, 9, 1 St. 39089  
 1 sehr gut erhaltenes Adler-Räder billig abzugeben. 39108 K 2, 4, 3. Stod.  
 Eine fast neue, compl. Spezeriladen-Einrichtung bill. zu verk. 39089 H 7, 28.  
 1 feine Bettlade m. Holz u. Nagehaarmatr. 1 Divan, 1 Chiffonier billig zu verkaufen. 39086  
 Näheres O 2, 2, part. rechts.  
 Eine noch wenig gebrauchte Rädermaschine. Soph. nebst 3 Sessel, und ein Amerikaner-Ofen preiswürdig zu verk. Näheres K 2, 20, 2 St. 38351

**Porzellanofen** fast neu, zu verk. 20 J. v. Näh. S 6, 7, 3. St. 38994  
 Ein gut erhaltenes Niederrad (mit Koffenreifen) gegen baar billig zu verkaufen. 38852  
 Zu erfragen Tatterfallstraße No. 7, 3. Stod.  
 Zu verkaufen 1 neuer, leichter Sandauer, 1 geb. Halbberd (Victoria), 1 geb. Braut mit über Verbed, 1 geb. fast neue, 2spänn. Silberp. Geschirr. 39178  
 Näheres B 7, 3, 3. Stod.  
 Ein noch ganz neuer Petroleum-Behälter, passend für einen kleineren Laden, billig zu verkaufen. 39189 F 8, 16, Laden.

**Billig zu verkaufen.**  
 1 gute haltene eiserne Pumpe, 4 moderne eiserne Säulen mit Capitale, 4 fast neue Kolläden mit Fensterrahmen, ca. 2,50 m hoch u. 1,30 m breit, 1 feinerer Brunnenrog (rund) ca. 9 m Sandsteinrinne, 2 gute haltene Dosen u. verschiedene, welches aus meinem Umbau herrührt, sehr billig zu verkaufen. 39168  
**L. Stuhl, F 1, 10.**  
 Gebrauchte eiserne Bettlade mit Matrake billig zu verk. Näheres im Verlag. 39208  
**2 neue  
 Damentüllhüte**  
 billig zu verkaufen.  
 Näh. im Verlag. 39140

**Zu verkaufen**  
 1 herrschaftliches Gut, 1 Bahnhofs-Restaurant, 1 Bäckerei, 1 Bäckerei, 1 Defonomiegut, 1 Gasthaus, 1 Mühle, 1 Brauerei. 38958  
 Näheres durch Carl Gottfried Wolbert in Milteneberg.  
 Bier ächte  
**weiße Budel**  
 zu verk. 38291  
 F 4, 12 1/2, 3. St. 1.  
 Ein harter  
**Doppel-Pony**,  
 mit oder ohne  
 Wagen und Geschirr zu verkaufen. 38979  
 B 7, 3, 3. Stod.

**3 Kanarienvögel** und ein  
 Eichhörnchen mit Triller zu verkaufen. 39005  
**Rheinhauserstraße 57, 4. St.**  
 4 schöne braune Spitzhunde zu verkaufen, bei Herrn Leitz, Feiseur, Seidenstr. 15a. 39128  
 Einige Centner Weizen abzugeben. A 3, 10. 39174  
 Schöner großer Hund zu verk. 39205 G 8, 26, 3. St. 39205

**Stellen finden**  
**Erzieherinnen,**  
 Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungsbureau für Erziehungs- u. G. Kersland, Weinheim a. B.  
 Prospekte und nähere Auskunft geg. Einsendung v. 10 Pfg.-Marke. 34209  
 Stellung erhält Jeder, der sich anwendet. Fordere per Postkarte Ballungsamt, Societ., Berlin-König, 1. 39222

**Inspector-Gesuch**  
 für eine alte deutsche beständerte Lebensversicherung wird für Baden die Rheinpfalz und Elsass je ein tüchtiger Reisebeamter gesucht. Nur solche bestempeltene Herren wollen gest. Offerten unt. R. R. Nr. 39015 an die Exped. d. Bl. richten. Stellung angenehm und dauernd. 39015

**Junger Schreiber zur** Aus-  
 hilfe erstl. auf mehrere Monate für ein. Schriftl. Arbeiten gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. J. 39019 an die Exped. d. Bl.  
 Tüchtige, redigierbare Herren, finden bei hohem Einkommen dauernde Stellung. 39183  
 Näheres Gasthaus „zu den drei Gloden“, von 1-2 und 8-9 R. S. 18, 2. Stod.  
 In einem besagten Expeditions- und Waaren-Geschäft ist eine  
**Commiss-Stelle**  
 zu belegen. 39009  
 Derselbe muß selbstständig arbeiten können, militärfrei sein u. sich auch für kleinere Reisen eignen. Offerten unter L. S. 39009 an die Expedition d. Zeitung.

**Wir suchen für unser kauf-**  
 männisches Bureau einen angehenden **Commiss** oder **Lehrling** zum sofortigen Eintritt. 39202  
**Wayss & Freytag,**  
 Reusnadt a. d. Saar.  
 Zum Neubau eines Expeditions- Lagerhauses am neuen Rheinquai hier werden von nächster Woche ab  
**tüchtige Maurer**  
 und  
**Tagelöhner**  
 gesucht von 39180  
 Architect Sammet.

Ein Hausbursche sofort gesucht. 38959 D 3, 4.  
 Ein ordentliches Kindermädchen gesucht. 38763 N 4, 9, parterre  
 Tüchtige Weibherrscherin sofort gesucht. 38700 G 2, 5.  
 Ein Mädchen, das selbstständig Kochen kann, auch etwas Hausarbeit verrichtet, als Stütze der Frau in eine bessere Heimathschaft gesucht. 39048  
 Näheres im Verlag.  
 Ein junges einjähriges Mädchen für alle häusl. Arbeiten sofort gesucht. 39232  
 L. S. 7a, 2. Stod.  
 Eine Näherin sofort gesucht. 39158 D 5, 15.  
 Eine tüchtige Püglarin wird sofort für Kragen und Manschetten gesucht. 39219 F 4, 8.

**Stellen suchen**  
 Junger Mann, verheirathet, sucht sofort für Mannheim und Umgegend eine Vertretung zu übernehmen.  
 Offerten unter No. 39101 an die Expedition d. Bl.  
 Junger Schmied (auf seine Eisenarbeit gelernt) sucht sofort oder spätes Zielung. Offerten u. Nr. 38827 an die Exped. d. Bl. 38827  
 Ein Herrschaftsdiener mit guten Zeugnissen, welcher englisch spricht, guter Reiter, sucht Stelle. Näheres in Heidelberg, Bergheimerstraße 99. 39121  
 Ein junger verheiratheter Beamter 31 Jahre alt, welcher vor 14 Tagen aus dem Lebensstande austrat, erachtet demjenigen logisch eine Belohnung von Rf. 10 oder Rf. 15 je nach der Stellung, welcher dem Stellenhabenden rasch eine Stelle auf einem Bureau oder Comptoir in Mannheim od. Umgegend zu verschaffen. Derselbe ist auch der franz. Sprache etwas mächtig. 39224  
 Gest. Off. u. Schriftl. K 6164 an Kaufmann & Vogler, K.-G., Mannheim.

**Stenograph**  
 geübter, auf der Hoch-Schreibmaschine, sucht Stelle. Offerten unter A. 39178 an die Expedition d. Bl. erbeten. 39178  
 Eine Näherin, welche in der Manufacturwaaren-Branche besonders in der Spitze bis Mitte Juni. Gute Referenzen stehen zu Diensten. 39212  
 Offerten unter B. D. 39212 an die Expedition d. Blattes.  
 Eine gebildete junge Französin aus guter Familie, der englischen und deutschen Sprache mächtig und gut empfohlen, sucht Stellung in einem feinen Hause als Erzieherin oder Gesellschaftlerin. Gefällige Anträge unter Chiffre N. T. 38836 in d. Exp. d. Bl. abzugeben.

**Stellen finden**  
**Erzieherinnen,**  
 Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungsbureau für Erziehungs- u. G. Kersland, Weinheim a. B.  
 Prospekte und nähere Auskunft geg. Einsendung v. 10 Pfg.-Marke. 34209  
 Stellung erhält Jeder, der sich anwendet. Fordere per Postkarte Ballungsamt, Societ., Berlin-König, 1. 39222

**300 000 M. 3 à 120 000 M.**  
 60 000, 45 000, 20 000 Mark baar u. s. w. sind die  
**Haupttreffer von 12 Serienloosen,**  
 welche in den nächsten Ziehungen unter Garantie bestimmt mit je 1 Gewinn gezogen werden müssen.  
 46 235 Loose mit 46 235 Gewinnen von  
**ca. 7 Millionen Mark.**  
**Nächste Ziehung schon 1. Juni.**  
 Ein jeder Spieler muss 12 mal im Jahre gewinnen.  
 Jährlich 12 Ziehungen. Jeden Monat 1 Ziehung.  
 1/1000 Antheil an allen 12 Orig.-Loosen kostet pro Ziehung nur 3,25 Mk. 1/1000 Antheil 5,00 Mk. pro Ziehung und sind im Jahr 12 Beiträge zu entrichten. Gest. Aufträge erbitte baldigst.  
**Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.**  
 Ankauf ist im ganzen deutschen Reich gesetzl. gestattet. Auch zu beziehen durch J. Scholl, Neustrelitz und Scholl, Schmiedeburg l. Schles. 39238  
 Porto 20 Pfg. Listen gratis.

**Wein.**  
 Günstige Kaufgelegenheit für Wirthe und Private.  
 Eine größere Partie schöne 1892er und 1893er Kaiserstübler aus Ia. Verglagen, werden bei Abnahme von 50 Liter an in Gebinden zum Preise von Rf. 40 bis Rf. 50 per Hecto abgegeben. 39144  
 Probeflaschen à 45 Pfg. und 50 Pfg. pr. Flasche ohne Glas stehen zur Verfügung. Kleine Proben gratis!  
**C. Th. Schlatter, Weinhandlung, O 3, 2.**  
 Telephon Nr. 690.

**Wohnungs-Veränderung.**  
 Meine Wohnung befindet sich jetzt  
**D 5, 15, 3. Stock.**  
 Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen von Gähmen jeder Art zu dem Preise von Rf. 6.- unter Garantie für guter Sitz nach Pariser und Wiener Schnitt. 39165  
**Elise Hammer, Robes.**

Junger Mann sucht sofort Stelle neben der Frau. 39198

Lehrbingsuche In unsere Werkstätte für Feinmechanik u. Optik.

Lehrling zum sofortigen Eintritt gesucht. Gebrüder Budeberg.

Mietthgesuche 1 Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. Zubehör.

Magazine L8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Computoren u. großen Kellerräumen.

Läden C4, 9a größeres Comp. zur Verm.

Für Metzger! H7, 9 (Neubau) Laden mit 2 gr. Zimmern, Küche, Keller.

N6, 3 Laden (Bureau) kleineres Magazin größerer Keller.

N8, nächst dem Kaiserferrng ein Part. zu Bureau oder Laden.

U1, 3 Dreifach. Laden m. Wohn., eingerichtete Metzgerei.

U1, 18 16. Laden, für jedes Geschäft geeignet.

U6, 16 Wädrerei m. Wohn. p. 15. Juli zu verm.

Die Bureaux der Ostfrankensasse, bestehend in 4 großen Räumen.

Wirtschaft zu verm. 37883

Zu vermieten G7, 16 1 schön. Wohn. in d. neu restaurierten Wohnhaus.

G7, 22 3 schöne Part. Bureaux zu verm.

H7, 26 3-4 freundliche Wohn. Zimmer an ruhige Leute zu verm.

H8, 38 3. Stock, 3 h. Zimm., Küche u. Zubehör.

B5, 2 Seitenbau, 1. Zim. und Küche an 1 oder 2 Personen.

G5, 4 2 Zim. u. K. z. v. Näh. G 6, 9, 2. St.

B6, 5 Nähe des Parks, eleg. 2. St., 9 Zimmer, Bad, beginn u. Zubeh.

B6, 7 Wohnungen verschied. Größe zu verm.

C2, 3 2 Zim. u. Küche zu verm.

C3, 23 4. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v.

C4, 3 4. Stock, 3 schöne Zimmer u. Küche.

C4, 18 3. St., 4 Zimmer, Küche, Waschk., an eine ruhige Familie.

C7, 7 elegante Hochpart. Wohn. 8 Zimmer, Bad, beginn, etc.

C8, 6 2 Zimmer im Hinterhaus zu verm.

D1, 11 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör.

D2, 14 8. St. links, 1 schön. Wohn. m. Balkon.

D4, 14 2. St. Jesuitengasse, 5 Zimmer, Magd. u. Zubehör.

D5, 1 Wohn., 7 Zim. u. Zubehör zu verm.

D5, 4 in 4. St. links, sofort ein helles, geräumiges u. hübsches Zimmer.

D7, 20 5 schöne Zimmer u. Zubehör zu verm.

E2, 6 der 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Keller.

E3, 5 1 leeres Maniardenzimmer zu verm.

E5, 14 Ein leeres Partierzimmer zu verm.

H9, 5/6 3 h. Wohnungen, 1. Stock, (vier Zimmer, Küche u. Zubehör).

H9, 7 5 St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm.

H9, 17 2. St., 3 schöne Zim. u. Küche zu v.

H10, 23 3. St., 1 schön. abgeth. Wohn. 3 Zim. u. Küche.

H10, 24 abgeth. Partierwohn., 4 Zim. u. Küche zu verm.

H10, 25 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm.

J3, 17 Wohnung zu verm.

J3, 22 2 h. Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm.

J7, 11 kleine, freundliche Wohnungen zu verm.

J7, 22 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. f. d. v.

J7, 24 2. St., 7 Zim., Küche u. Zubehör zu verm.

K1, 15 7 Zimmer, Küche, ganz od. getheilt zu verm.

K2, 19 abgeth. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh. pr. 1. Juni z. v.

K2, 20 2. St., 5 Zimmer, Magd. u. Zubehör zu verm.

K3, 4 2 Zim., Alkov u. Küche zu v.

K3, 13 4 kleine Zim. u. Zubehör zu verm.

K4, 1 freundl. neu hergerichtete Wohn. 2 Zimmer u. Küche zu verm.

K4, 14 3 Zimmer, Küche, Magd. u. Zubehör zu verm.

K4, 16 1 leeres Zimmer zu verm.

P4, 2 3 Zim., Küche u. Zubehör an ruhige Familie zu verm.

P6, 22 1 Zimmer u. Küche zu verm.

P7, 15 Part. Wohn. f. d. als Bureau f. d. loch zu verm.

Q1, 8 gegenüb. d. Rathhaus, ein sehr schön möbl. großes Zim. mit separ. Eingang.

Q7, 16 (Friedrichsring) eleg. 2. Stock, 8 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör.

Q7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu verm.

R3, 15 9. Stock, 1 Zim. u. Küche zu v.

R4, 9 Part. Wohn., ganz od. getheilt, a. f. Beschäftigte geeignet.

R4, 14 2 Zimmer u. Küche zu verm.

Friedrichsring, R7, 3 eleg. 4. St., 6 Zimmer u. Zubehör zu verm.

Friedrichsring R7, 12-13 2, 3. u. 4. Stock je 4 Zimmer u. Zubehör per Juli zu verm.

S1, 15 2. Stock, neuherg. abgeth. Wohn., 4 auf die Str. geh. Zim., Küche u. f. sofort zu verm.

S4, 12 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm.

T1, 15 Part. Wohn., 2 Zim. u. Küche u. auch für Comptoir geeignet.

T2, 22 3 schöne Waschk. u. m. Wohnung, 2 3 u. R. zu verm.

T3, 10 2-3 Zim. u. Zubehör zu verm.

T5, 9 1 leeres Zimmer zu verm.

T6, 25 Friedrichsring, hochpart. 2. u. 3. Stock, je 3 Zim. u. Zubeh. zu v.

U1, 3 4. St., 1 Zim., Küche u. Zubehör zu v.

U2, 3 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 oder 4 Zimmer, Küche u. Zubeh.

U3, 17 1 großes Bureau mit anstehendem Zimmer od. möbl. zu verm.

U3, 32 3. St., 2 sehr schön. leere Zimmer an 1 Herrn od. Dame zu v.

U5, 3 2 hübsche Zimmer zu verm.

U5, 11 8. St., 3 R. u. Zubeh. pr. Aug. zu v.

U5, 13 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v.

U5, 18 d. St., 1 großes Zim. u. Küche f. d. v.

U5, 20 hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v.

U6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu verm.

12. Querstraße 11, 2 kleine Wohnungen zu verm.

Freundl. Wohnung sofort zu verm.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei 3. Doll. Kirchweg 15. Querstraße 21.

Steg Partier. Wohn. der Rheinstraße, 6 Zim., etc. od. 7 Zim. und noch Bureauräume per 1. Juli zu v.

Offerten unter Nr. 37265 an die Expedition des Blattes.

Friedrichsring-Ecke, 6 abgeth. Wohn., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v.

Eine größere elegante Wohnung 1. Etage, vis-a-vis dem Theater-Eingang per 15. Juni bezugsfähig zu verm.

Ringstraße 2. Stock, 8 u. 9 Zim. u. Zubeh. zu verm.

3 schöne Zimmer u. Küche mit Abtuch, 2. Stock, per 15. Juli zu verm.

Eine große Schloßwerkstätte per 15. Juli zu verm.

Große Metzgerstr. 27, 2 Zim. und Küche zu verm.

Möbl. Zimmer B1, 8 1 einf. möbl. Zim. zu verm.

B4, 5 2 Tr. 2 fein möbl. Zimmer (Wohn. u. Schlafzimmer) zu verm.

B4, 10 1 einf. möbl. Zim. zu verm.

B5, 2 3. St., möbl. Zim. an 1 anst. Fraulein zu verm.

C1, 15 gut möbl. Zimmer zu verm.

C2, 3 1 2 Treppen, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. f. d. v.

C4, 14 ein einf. möbl. Zimmer sofort zu verm.

C8, 5 3. Stock, gut möbl. Zim. zu v.

D2, 14 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. f. d. v.

D4, 5 3 Tr., 1 fein möbl. Zim. f. d. v.

D4, 9 u. 10 2. St., auf 1. Mai ein möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu verm.

D5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. f. d. v.

D5, 11 2. St., fein m. Zim. f. d. v.

D5, 12 2. St., 1 gut möbl. Zim. f. d. v.

D6, 6 3 Tr. schön möbl. Zim. zu v.

E3, 1 1 Café Dunkel, 3. Stock, einige schön möbl. Zimmer f. d. v.

E3, 3 3 Treppen, einf. möbl. Zimmer zu v.

E4, 17 1 Tr., ein möbl. Zim. zu verm.

L2, 12 Schloßplatz, 2-3 möblirt. Zimmer sofort zu verm.

L6, 4 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer zu verm.

L11, 29 2. St., 3 möblirt. Zim. in den Schloßgarten gehend zu verm.

L13, 5 1 schön. Part. Zim. f. d. v.

L16 Bismarckplatz 5, ein schön möbl. Part. Zim. zu verm.

M2, 7 4. Stock, möbl. Zim. mit sep. Eing. a. d. Str. geh. preisw. zu v.

M2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer f. d. v.

N3, 17 gute u. einf. möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm.

N4, 24 3. St., 1 möbl. Zim. f. d. v.

O3, 4 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu verm.

O4, 10 freundl. möbl. Zim. f. d. v.

O6, 5 2 Tr. hoch, 2 fein möbl. Zim., auf die Straße geh., an 2 Herren f. d. v.

Q7, 5 1 Tr., 1 a. möbl. Zim. m. 2 Betten f. d. v.

R3, 15 2 Tr. 5. links, gut möbl. Zim. m. sep. zu verm.

R7, 9 2 möblirt. Zimmer auf 3 Wochen zu verm.

S3, 3 3. St., schön möbl. Zim. f. d. v.

T1, 13 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v.

U1, 9 Redarstr., 1 Treppe Trede links, schön möbl. Wohn. u. Schlafzimmer, auch einzeln zu verm.

U3, 20 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

Kost und Logis G7, 32 2. Stock, Kost und Logis.

K4, 10 3. St., möbl. Zim. mit guter bürgerlicher Pension sofort zu verm.

S2, 13 2. St. links, gute Mittag- u. Abendtisch zu 4.00 Mk. per Woche n. einige Leute angenehm.

S3, 1 1 ordl. Arbeiter f. d. f. d. v.

In bestem Hause Zimmer mit Pension, auch Pension allein. Näheres in der Exped.



# Geschwister Alsberg

0 2, 8

Kunststrasse

0 2, 8

(Postquadrat.)



Der vorgerückten Saison halber verkaufen wir von Montag, den 7. Mai an, sämtl. Vorräthe in Damen-Confectionen als:

## Jaquettes, Capes, Pelerinen, Seiden- u. Sammet-Fichus, Regenmäntel etc.,

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Staubmäntel und Spitzen-Umhänge

in aussergewöhnlich reicher Auswahl.

Das Lager in Kleiderstoffen, farbigen Seidenstoffen und Foulards, bietet in diesem Jahre, von dem einfachsten Genre an bis zu den hoch-elegantesten Neuheiten, eine Auswahl wie nie zuvor.

### Seidene Foulards, gute Qualität, p. Mtr. von Mk. 1.15 an.

Auf unsere Ausstellung in unsern Schaufenstern erlauben wir uns noch besonders aufmerksam zu machen.

## German Linoleum Company Delmenhorst Erste Delmenhorster Linoleumfabrik.



### Alleinige Fabrik-Niederlage

dieses altrenommirten Fabrikates

nur  
bei

## Albert Ciolina

### Mannheim, Kaufhaus.

Da jetzt in Delmenhorst 2 Linoleumfabriken existiren, so ist genaueste Beachtung der Schutzmarke jedem Linoleumkäufer dringend zu empfehlen.

Granit u. Inlaid können nur von der German Linol.-Manuf. Comp. Ld. angefertigt werden.

## Schaufenster-Rouleaux

mit Schrift und Malerei

liefert billig!

39093

### Hermann Bauer

Friedr. Rudolf Schlegel Nachf.

F 2, 9a. Tapeten-Manufaktur. F 2, 9a.

## Schuhwaaren-Empfehlung.

Für die Frühjahrsaison ist mein

Lager in allen möglichen Sorten

## Schuh-Waaren

auf das allerreichlichste assortirt.

Neben meinem großen Lager in den berühmten

Fabrikaten von

### Otto Herz & Co., Frankfurt a. M.

führe ich auch alle anderen billigeren Artikel in größter Auswahl.

Eine Parthie zurückgesetzte Schuhe, Stiefel u. Pantoffel für Herren, Damen und Kinder gebe ich weit unterm Kostenpreis ab.

## Georg Hartmann, E 4, 6

(Telephon 443).

39047

## Gentner's Mortéin

ist das sicher wirkende Mittel zur Ausrottung von allen Ungeziefern: Schwaben, Ruffen, Wanzen, Nissen, Fliegen, Ameisen etc. In Packeten à 10 u. 20 Pfg., in Staubbüchsen à 20, 30 u. 50 Pfg., in Gläsern à 30 u. 60 Pfg. zu haben.  
Mannheim: Louis Lochert, J. Schmidt, Wwe., Georg Müller, Jos. Ziegler sen., W. Jung, Sedwitzerstr. 46, Chr. Regels, Markt, Ch. Jain, Luchstr. 15, H. Kern, Franz Joh. Trautwein, J. G. Holz, Chr. Weber, Bestreiter, Zandenberg, M. Schreemann, Käferstr. 15a; Georg Wils. 37905

## Accept-Credit

wird von einer soliden Firma gegen Sicherheit gesucht.

Offerten unter No. 39160 an die Expedition ds. Bl.

## Gummi-Waaren.

sämtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen vert. Gustav Graf, Leipzig. 39845  
auch Preisliste geg. Post-Cart. mit 1 Mk.

## Neu! Erste echte Pariser Neuwascherei für Kragen und Manschetten. Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Herstellung wie neu. Größte Schonung der Wäsche. Gestatte mir damit, einem hochgeehrten Publikum von Mannheim u. Umgegend die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß ich unterm Heutigen am hiesigen Plage eine

Pariser Neuwascherei à la Scholl-Haumacher errichtet habe. Die Wäsche wird kostenfrei und pünktlich jede Woche abgeholt und zurückgeliefert. Stück Herren- und Damenkragen 6 Pfg., Paar Manschetten 12, Chemisettes 12 Pfg.

Pressante Commissionen können innerhalb 2 Stunden geliefert werden. Gleiche Geschäfte Stuttgart, Würzburg, Nürnberg, Bamberg.

Ich empfehle mein Unternehmen gefälliger Unternehmung

G. Steigerwald, F 4, 8.

**MAGGI'S** Suppenwürze ebenso Fleisch-Extrakt in Portionen sind frisch eingetroffen bei:  
Louis Lochert.  
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à 1 Lit. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

## G 7, 15 Moritz Löwenthal G 7, 15

empfiehlt sein Lager

39184

inländischer Cigarren jeder Preislage, Qualität und Façon.  
Import. Havana-Cigarren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zum Waschen und Bügeln in und außer dem Hause wird angenommen.  
Fr. Beckenbach Sw. J 7, 3.  
Verleihe Köchin empfiehlt sich bei Anlässen jeder Art und zur Ausfülle in Reparaturen zu billigen Preisen.  
Röh. H 2, 19, 4. Stod. 37292

## Zur Messe

gegenüber dem Pfälzer Hof.  
Neu. Nacht- und Corridor-Spar-Lampen. Neu.

Unentbehrlich in jedem Hause. Diese Lampen verbrennen in 24 Stunden für 1 Pfennig Petroleum, rauch- und geruchlos. Erprobung ist die ächte Biedermann'sche Wasser-Berggoldung zu haben.

39033